

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 26.

Samstag den 3. März

1866.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

## Amthche Bekanntmachungen.

2/2 Nagold.

### Auswanderung.

Ernstine und Wilhelm Freithaler, ledige und volljährige Kinder des Gottlieb Freithaler, Härbers von hier, wandern nach Amerika aus. Ansprüche, die an diese gemacht werden wollen, sind binnen 10 Tagen hier geltend zu machen.

Den 26. Februar 1866.

Gemeinderath.

2/2 Unterschwandorf, Oberamts Nagold.

Da die Brücke bei des Gustav Brimo's Hause durch den Einsturz eines Theils derselben unpassierbar geworden ist, so haben Fuhrwerke, welche von Unterschwandorf nach Pasterbach oder Gündringen fahren wollen, bis auf Weiteres die Richtung der Pfäferschen Mühle zu zu nehmen.

Den 28. Februar 1866.

Schultheißenamt.  
Rehle.

Esfringen, Oberamts Nagold.

### Holz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde 205 Stück gefälltes schönes Floß- oder Bauholz, etwa 4—5000 Fuß haltend, auf dem Rathhauszimmer, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Gemeinderath.

2/2 Baldorf, Oberamts Nagold.

### Stangen- und Floßwieden-Verkauf.



Aus dem hiesigen Gemeindewald Thalacker werden am Montag den 12. März, Vormittags 9 Uhr, 3375 Hopsenstangen von 20—35' lang, 2300 Aufschnüsstangen von 16—26' lang, 2725 Floßwieden von 10—15' lang an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Der Verkauf findet bei günstiger Witterung im Wald statt.

Den 2. März 1866.

Schultheißenamt.  
Gänhle.

Nagold.

## Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am Dienstag den 6. März, Vormittags, der gewöhnliche Kirchzug vom Rathhaus aus statt, und werden hiezu Bürger und Einwohner gleichfalls zur Theilnahme eingeladen.

Den 2. März 1866.

Stadtschultheißenamt.

Egenhausen, Oberamts Nagold.



wurde am Sonntag Abend zwischen hier und Pfalzgrafenweiler ein Schleistrog, welchen der Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr und ein Trinkgeld abholen kann beim Schultheißenamt.

## Privat-Bekanntmachungen.

Robrdorf.



Theilnehmende Freunde und Bekannte benachrichtigen wir von dem den 26. Februar nach mehrjährigem Leiden erfolgten Tode unseres lieben Vaters, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, des Kaufmanns Johann Jakob Kappeler in seinem nicht ganz vollendeten 52. Lebensjahre.

Ingleich sprechen wir unsern innigsten Dank aus für die durch die zahlreiche Leichenbegleitung erwiesene Theilnahme.

Die trauernde Wittwe Pauline, geb. Hölzle, mit ihren 5 Kindern.

Wildberg.

Die Kinder der verstorbenen Ludwig Freibofers Wittve sind Willens, eine vollständige Geißlederei, bestehend in zwei eingemauerten kupfernen Kesseln, einer eisernen Presse, einigen eisernen Ständen und sonstigem Zughör, zu verkaufen. Liebhaber können täglich Einsicht davon nehmen und einen Kauf abschließen.

Helene Freibofer.

2/2 Nagold.

**Brust- und Hustenzucker, Rettig- und Malzbonbons, sowie Malzextract - Blockzucker** empfiehlt Louis Sautter bei der Kirche.

Nagold.

Zur allgemeinen Theilnahme der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs Karl I. am 6. März, Abends, bei Bierbrauer Sautter laden freundlich ein mehrere Bürger

3/2 Nagold.

## Empfehlung.

Mit dem Herannahen des Frühjahrs empfehle ich neu angekommene Waaren, **Kleiderstoffe aller Art, als:** Poil de Chèvre, Orleans, Nips, Napolitaine, Lustré, Popeline mit Seide, Tibet, Satin, Zig und Piquet, schwarz Moirée, schwarz und weiß gestreifte und farbige Unterröckstoffe, Corsette, neue Façon, Mandeliten und Chemisetten für Damen, Vorhangstoffe, Vorhangbälger, Leinwand, Tisch- und Zwickzeug, Herrenkrägen, neue, in Leine, Hemden, weiß, fertige, Cravattchen, Foulards, Unterleibchen, wollene, Blousen, blau und braun, 2c. Friedr. Stockinger.

2/2 Altsstaig.

## Geschäfts-Empfehlung.

Nach einem vieljährigen Aufenthalt in der Schweiz, in Bayern und Unterösterreich habe ich mich nun hier niedergelassen, wo ich mein Geschäft im Zimmermalen, Wagenlackieren, Anstreicharbeiten, Tapezieren und auf Verlangen auch in Tischnerarbeit bestens empfehle.

Indem ich ein hiesiges und auswärtiges Publikum um geneigtes Wohlwollen freundlich bitte, sichere ich pünktliche und billige Bedienung zu.

W. Haas, Maler.

Kuppingen, Oberamts Herrenberg, Etwa 180 Gtr. sehr schönes

## Heu und Dehnd,

weist von ewigem Alee, bietet im Gansen oder in beliebigen Partbeien hiemit zum Kauf an

Schulmeister Reßlen.

**Für Auswanderer  
und Reisende nach Amerika  
mit Dampf- und Segelschiffen**  
über **Hamburg, Havre, Antwerpen, Bremen, London & Liverpool** die sichersten und billigsten Gelegenheiten bei dem Agenten:  
**C. W. Wurst**, Verwaltungsaktuar in Nagold.

Altenstaig.  
**Auswanderer und Reisende  
nach Amerika**

werden jeweilig über Bremen, Havre, Liverpool u. s. w., und sind sowohl mit Dampf- als Segelschiffen nicht nur sicher, sondern auch billig befördert durch den Agenten: **Carl Senfner**.

**Radikale Heilung der Brüche,  
sofortige Linderung.**

Neuerfundene anatomische Bruchbänder, welche in allen Fällen, wo alle anderen Bruchbänder unermöglich sind, um alte umfangreiche oder eingeklemmte Brüche gänglich, beständig und ohne Unbequemlichkeit zurückzubringen, sie erprobtermaßen so zu heilen, als ob sie nie existierten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kranken sein mögen.

Die große Ehrenmedaille, eine zweite goldene und vier silberne, ein Erfindungspatent der französischen Regierung sind dem Erfinder Herrn Helwig zuerkannt worden. Zahlreiche Beweise radikaler Heilung stehen denjenigen Personen zur Verfügung, welche sich dessen zu versichern wünschen.

**Neue Unterleibsgürtel und Bandagen**

zur Heilung weiblicher Gebrechen (Vorfälle) stehen ebenfalls zur Verfügung. Herr Helwig, Mitglied der Akademie von London und Paris, hat seine Niederlage in Karlsruhe, Hans Nr. 6, bei der Gießfabrik, wo alle Aufträge, Bestellungen und Briefe pünktlich besorgt werden.

Herr Helwig ist zu sprechen nur in Sulz den 7. März in der Post, in Nagold den 9. März in der Post, in Herrenberg den 10. März in der Post.

Schon am 13. April d. J.  
findet die Verloosung des berühmten  
**Schwefel- und Schlammabades Fiestel bei Preuß. Minden**  
statt, wozu jedes Loos nur 1 Thaler oder 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Gulden kostet.  
Außer obigem Hauptgewinn kommen noch weitere Preise zur Verloosung, als elegante Equipagen, Pferde, Silberfachen, moderne Schlitten, Doppelgewebe, sowie viele hundert andere werthvolle Gegenstände.  
Diejenigen Loose, auf welche kein Hauptpreis fällt, erhalten eine 10 Jahre lang gültige Badefarte im Werth von 7 Thalern; es muß somit  
**Jedes Loos unbedingt gewinnen.**  
Für den Absatz der gewonnenen Badefarten, sofern die Inhaber nicht selbst davon Gebrauch machen wollen, empfehlen sich unten benannte Herren.  
Jetzt noch vorhandene Loose sind gegen Frankoeinsendung oder Postnachnahme von 1 Thaler per Stück zu beziehen durch  
**Jean Schrimpf**, Banquier in Frankfurt a. M.  
**J. Spanier**, Generalagent in Bunsdorf bei Hannover.  
**M. Glaser**, Hauptkollektor in Blankenburg am Harz.

2½ Schönbrunn,  
Oberamts Nagold.  
**Stangen-Verkauf.**  
500 rothbrunnene Stangen, 50' lang u.  
4-5" mittlerem Durchmesser hat zu ver-  
kaufen  
Gemeinderath Holzappel.

2½ Wildberg.  
**Bierbrauer-Gesuch.**  
Bei Unterzeichnetem findet ein solider  
Bierbrauer, der den Sommer hindurch das  
Fuhwerk zu versehen geneigt ist, sogleich  
eine Stelle.  
Bierbrauereibesitzer Schweilhardt.

2½ Hochdorf und Altnuifra.  
D. A. Horb. Hatterbach.  
**Wald-Verkauf.**  
Für die in den letzten Blättern zum  
Verkauf am 24. d. ausgeschriebenen  
Waldungen der Unterzeichneten wurde  
ein entsprechender Preis nicht erzielt,  
es kommen daher dieselben, bestehend in  
ca. 60 Morgen Nadelholzwaldungen in drei  
Parzellen auf der Markung Altnuifra,  
am Mittwoch den 7. März d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Hatterbach zum  
wiederholten und letzten Verkauf, wobei  
bemerkt wird, daß ein Nachgebot nach die-  
sem Verkauf nicht mehr angenommen wird.  
Den 26. Februar 1866.

Christoph Kaz's Wittwe  
von Hochdorf.

Mit Allerhöchster Approbation.  
**Stollwerck'sche Brustbonbons**  
nach der Composition des Kgl. Medicinal-  
Collegiums unter Vorsitz des Kgl. Geh.  
Hofrathes und Professors Dr. Harless,  
sind echt zu haben à 14 Kr. per Paket mit  
Gebrauchs-Anweisung in **Nagold** und  
in **Hatterbach** in den **C. Des-  
finger'schen** Apotheken, in **Baisingen**  
bei **J. Teufel**, in **Ergenzingen**  
bei **A. Schäfer**, in **Herrenberg**  
bei **S. Marquardt**, in **Wild-  
berg** bei **C. W. Reichert**.

3½ Altenstaig.  
**Mehl-Verkauf.**  
Bei Unterzeichnetem ist Gries, wie auch  
alle Sorten Runkelmehl, Nachmehl und  
Kernmehle zu haben und sichert die billig-  
sten Preise zu.  
Mehlhändler Wöhrer.

Nagold.  
Auf der Bizinalstraße zwischen Nagold  
und Felsbäusen ist ein Küchlein mit einer  
Pistole verloren gegangen, welches der Fin-  
der gegen Belohnung in der Druckerei d.  
Bl. abgeben wolle.

2½ Nagold.  
**Lehrlings-Annahme.**  
Ein geordneter Burche, der die Sailer-  
profession zu erlernen Lust hätte, findet  
unter annehmbaren Bedingungen eine Lehr-  
stelle. Bei wem? sagt die  
Redaktion.

Nagold.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein gut erzogener Knabe, der die  
Bäckerei zu erlernen wünscht, kann eine  
Stelle in Stuttgart erhalten durch  
die Redaktion d. Bl.

2½ Gündringen,  
Oberamts Horb.  
Bei dem Unterzeichneten liegen  
**1000 fl. Pfleggeld**  
gegen zweifache Versicherung zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vHt.  
zum Ausleihen parat.  
Pfleger  
Schultheiß Klenf.

**F. W.** Heute (Samstag) den 3. d.,  
Abends, Verlammlung bei  
Bierbrauer Köbler.

**N a g o l d.**  
Mit garngebleichtem gutem Baumwoll-  
tuch empfiehlt sich bestens  
Christ. Gauß, Weber.

**2 1/2 N a g o l d.**  
**500 Gulden**  
sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 %  
anzuleihen. Bei wem? sagt die  
Redaktion.

**2 1/2 P f r o n d o r f,**  
Oberamts Nagold.  
**200 Gulden Pflugschastsgeld**  
hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 %  
anzuleihen  
Pfleger Dengler.

**N a g o l d.**  
Ein freundliches Zimmer mit von innen  
heizbarem Kochöfelchen hat zu vermieten  
W. Hettler.

**N a g o l d.**  
**Bäder-Lehrlings-Gesuch.**  
Unter billigen Bedingungen nimmt ei-  
nen geordneten Burschen, der die Bäckerei  
erlernen will, in die Lehre  
J. G. Hauser.

**N a g o l d.**  
Eine hochtrachtige **Kabel**, mittlerer  
Größe, verkauft  
Defonom Mayer.

**2 1/2 S u l z.**  
**Ypser-Lehrlings-Gesuch.**  
Ein kräftiger junger Mensch, der Lust  
hat, die Ypserei zu erlernen, findet eine  
Stelle bei  
Ypser Schächinger.

**2 1/2 N a g o l d.**  
Schöne  
**Gypser-Rohre**  
hat immerwährend zum Verkauf vorräthig  
Ypser Säuler.

**2 1/2 V e r n e k.**  
Der Unterzeichnete hat  
4 großtrachtige  
**Mutterschweine**  
zu verkaufen.  
Hieschwirth Kem y f.

**2 1/2 N a g o l d.**  
**Sopfen**  
circa 90 Pfund gibt gegen billigen Preis  
ab  
Seifenfeder Müller's Witwe.



### Tages-Neuigkeiten.

**Nagold, 2. März.** Ein Unglücksfall, der sich vorgestern im Walde zwischen Ebhausen und Nonhardt ereignete, mahnt wiederholt zur Vorsicht und Beachtung, nicht nur bei Gewittern den Schutz im Wald und unter Bäumen zu meiden, sondern auch bei Stürmen solche zu verlassen. Eine Frau von Ebhausen, die am besagten Orte sich mit Holz sammeln beschäftigte, erlitt nämlich der Fall einer vom Sturme niedergedrungenen Tanne so rasch, daß sie leider nur noch als Leiche unter derselben hervorgezogen werden konnte. Sieben Waisen weinen nun um ihre arme, aber für sie stets besorgt gewesene Mutter.

**Stuttgart, 27. Febr.** Das Regierungsblatt Nr. 4 enthält die Verfügung des Departements des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Verlängerung des zweijährigen Kuriums in den Schullehrerseminarien, sowie die Verfügung, betreffend die Bildung der Schulpräparanden.

**Stuttgart, 28. Febr.** Am Dienstag Abend fand im gelben Saale der Bürgergesellschaft eine Versammlung von Mitgliedern der Fortschrittspartei statt. Hauptgegenstand der Verhandlungen bildet die Frage der Verfassungsrevision und speciell die Frage von der Reform des Wahlgesetzes. Hr. Zeller gab einen historischen Ueberblick auf die Reformbestrebungen von 1819 bis heute, wo sich alle reformbedürftigen Punkte in der Motion der 41 zusammengefaßt finden. Hr. Hölder sprach aus, daß er fürchte, die Regierung werde nur in untergeordneten Dingen auf die Revision eingehen. Daher thue es noth, daß das Volk sich selbst rege, denn nur dann, wenn die Regierung sehe, daß das Volk sich nicht mit minder bedeutenden Dingen abspesen lasse, werde sie zu weitergehenden Concessionen schreiten. Schott erklärte es für Ehrensache der Stuttgarter, in dieser Sache voranzugehen und an die Spitze der Agitation zu treten. In Bezug auf das Wahlgesetz wurden sehr lebhaft, eingehende und interessante Debatten geführt, eine Resolution wurde jedoch nicht gefaßt, sondern beschlossen, den Gegenstand einer späteren größeren Versammlung nochmals vorzulegen.

— Der heutige Staats-Anzeiger enthält eine Verfügung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abth. für die Verkehrs-Anstalten, betreffend die Verwendung von Frauen und Mädchen im Dienste der Verkehrs-Anstalten (Eisenbahnbetriebs-, Post- und Telegraphendienst).

**Stuttgart, 1. März.** Gestern Abend um 8 Uhr ertönte Feuerlärm. Es war in der Gauth'schen Eißfabrik (Blumenstraße 6) ein Brand ausgebrochen, der durch die Thätigkeit unserer Feuerwehre auf den Dachstuhl und den Holzeinbau des oberen Stockwerks beschränkt blieb.

**Heilbronn, 28. Febr.** Gestern, Vormittags 10 Uhr, fand die Trauung eines taubstummen Paares statt, gewiß der erste Fall hier seit der Erbauung der schönen Kiliankirche. (Die Gardinenpredigten dieser Dame werden wenigstens sehr ruhig ausfallen.)

**Wmünd, 27. Febr.** Bei der gestrigen und heutigen Ab-  
geordnetenwahl fielen die meisten Stimmen auf Oberjustizrath  
Streich in Ellwangen, der somit gewählt ist.

**Karlsruhe, 26. Febr.** (Ständeverammlung.)  
Schardts Motion auf Einführung der obligatorischen Civil-  
eide wurde mit einer Stimmenmehrheit von 7—8 in die Abthei-  
lungen zur Vorberatung verwiesen. — Am 23. Febr. hat eine  
Katholikenversammlung zu Bruchsal stattgefunden, bei der es sehr  
stürmisch zuging. Man sang Spottlieder auf die Fortschrittler und  
deklamirte während gegen die bürgerliche Ehe. (Schw. B. Z.)

**Karlsruhe, 28. Febr.** Bei der heute stattgehabten Se-  
renziehung der badischen 35 fl. Loose sind folgende 50 Serien  
gezogen worden: 133, 283, 423, 522, 644, 663, 890, 970,  
1035, 1145, 1171, 1415, 2124, 2508, 2525, 2835, 2864,  
3034, 3244, 3250, 3416, 3619, 3788, 3915, 4063, 4094,  
4193, 4415, 4476, 4508, 4662, 5045, 5230, 5346, 5385,  
5433, 5498, 5503, 5527, 5560, 5739, 5843, 6117, 6330,  
6417, 6690, 6736, 6875, 7731, 7940.

**Berlin, 1. März.** Die Morgenzeitung schreibt: Wie man  
wissen will, wurde in gestrigem Ministerrath über ein Definitiv-  
vum der Herzogthümer beraten und Beschluß gefaßt. (St. A.)

**Wien, 26. Febr.** Nach hier eingetroffener telegraphischer  
Nachricht hat Fürst Kusfa das Land verlassen, nachdem er eine  
schriftliche Erklärung über seine freiwillige Abdankung gegeben  
hat. Man hat ihn also laufen lassen und er wird in Frankreich  
die Millionen Dukaten verzeihen, die er dorthin schon längst  
als vorstichtiger Mann in Sicherheit bringen ließ. Er wird so-  
gar als berühmter Mann in der Welt herumholzen, hoch in  
Ehren gehalten werden und auf seiner Visitenkarte sich den Ti-  
tel „Fürst“ beilegen.

**Wien, 28. Febr.** Die Diplomatenkonferenz wegen der  
Donaufürstenthümer tritt in Paris zusammen; den Vorschlag von  
Frankreich auf Zusammentritt der Konferenz in Wien lehnte Oest-  
reich wegen Italiens ab. Ueber die Nothwendigkeit, daß die  
Wahl eines Fürsten auf einen eingeborenen Bojaren fallen müsse,  
herrscht unter den Mächten Einigkeit. — Es geht das Gerücht  
von einer bevorstehenden Specialmission Oestreichs nach Berlin.

**Pesth, 27. Febr.** Die Deputationen der Magnatentafel  
und der Deputirtenafel haben heute die Adressen beider Häuser  
überreicht. Auf die Ansprache des Führers der Magnatendeputa-  
tion erwiderte der Kaiser mit der Zusage baldigster Bekannt-  
machung seiner Entschliezung im Reskripte. Er erwarte von der  
Magnatentafel, daß sie, getreu ihrer traditionellen Mission, die  
in der Thronrede bezeichnete Richtung besolgen und das Ge-  
wicht ihrer weisen Mäßigung geltend machen werde, um den Er-  
folg seiner väterlichen Absichten herbeiführen zu helfen. Er habe  
mit aufrichtiger Absicht, aber zugleich auch mit festem Entschluß  
die Initiative in der Richtung ergriffen, von welcher er ohne  
Verletzung seiner Herrscherpflichten und ohne Gefährdung des  
Reiches nicht abweichen könne. Der Kaiser schloß mit dem Aus-  
druck seiner Hoffnung auf die patriotische Bereitwilligkeit der

Magnatentafel. Auf die Ansprache der Führer der Deputation, der Deputirtenafel antwortete der Kaiser: Er werde die Adresse mit rückhaltloser Offenheit baldigst beantworten; seine längere Anwesenheit bezwecke, die wirklichen Wünsche des Landes auf Grund persönlicher Erfahrungen kennen zu lernen. Die wiederholte Vertrauenskundgebung habe auf ihn einen ebenso angenehmen Eindruck gemacht, als jene Einmütigkeit, welche Betreffs des Ausgangspunktes und des Endzieles zu Stande gekommen sei. Um so bedauerlicher sei es ihm aber gewesen, die im Lauf der Debatten aufgetauchten Besorgnisse wahrzunehmen, welche sich auf die durch ihn vorgesehnen Ausführungsmodalitäten bezogen. Der Kaiser glaubt, daß diese Besorgnisse die Bereitwilligkeit, zur Erreichung des Endzieles mitzuwirken, nicht lähmen werden und wünscht dies um so mehr, je mehr er überzeugt sei, daß er an den Grundprinzipien der Thronrede auch dies bezüglich im Interesse seiner Gesamtvölker entschieden festhalten müsse. (St. A.)

Solothurn, 25. Febr. Der von der katholischen Einwohnerschaft Solothurns und der Umgebung heute erhobene feierliche Protest gegen das bischöfliche Ausschreiben über Beerdigung der Protestanten lautet: „Wir bezeugen unser innigstes Bedauern, daß von unserer Stadt, dem Primathorte Bengi's, aus im 19. Jahrhundert Grundsätze ausgesprochen worden, welche den Sinn der christlichen Liebe und Duldsamkeit aufs Empfindlichste verletzen; wir protestiren feierlichst gegen jeden Versuch, die vom bischöflichen Generalvikar Girardin erlassene Verordnung über die Beerdigung der Protestanten bei uns anzuwenden; wir erklären hiemit, daß die in der Verordnung ausgesprochene Intoleranz, in wessen Namen sie auch ausgesprochen sein mag, mit unsern religiösen Grundsätzen nicht übereinstimmt; wir erklären mit gleicher Entschiedenheit, daß einer derartigen Verordnung in unserer Stadt keine Folge würde gegeben werden. Unsere protestantischen Mitbrüder werden auch künftighin in geweihter Erde neben uns ruhen, mit aller Feierlichkeit werden auch wir Katholiken sie zur letzten Ruhestätte begleiten und dieselbe Glocke, die uns zur Messe ruft, soll auch sie auf ihrem letzten Gange mit ihren Trauerklängen begleiten. Unsere Religion ist die Religion der Liebe, die Christus gepredigt hat; die Verordnung aber geht aus von der Religion des Hasses bis ins Grab. Wir anerkennen diese Religion nicht als die unsrige und kein geistlicher Befehl wird uns zwingen, derselben Folge zu leisten.“

Messina, 26. Febr. Mazzini ist zum Deputirten gewählt. (T. d. Febr. 3tg.)

Wiederum hat sich in Eboli in der Provinz Salerno ein Priester verheiratet. In Sicilien hat ein junger Ordonat eine Nonne aus dem Orden der hl. Theresia geheiratet. Die Verwandten der Braut haben derselben regelmäßig ihre Aussteuer gegeben und sämtliche Behörden wohnen der Trauung bei.

Paris, 23. Febr. Die Ernennung des kaiserlichen Kindes zum Präsidenten der Ausstellung hat hier viel Heiterkeit erregt. Der kaiserliche Prinz selbst soll von dem Dekrete seines Vaters nicht sehr erbaunt gewesen sein. Man gab ihm bereits gestern mit großer Feierlichkeit Kenntniß von demselben und hatte einige Mühe, ihm begreiflich zu machen, um was es sich handle. Plötzlich aber rief er lachend aus: Ich verstehe, ich soll meinen Vetter erlösen. Gegen seine Spielgenossen Conneau und Gopinasse äußerte er sich später: Man hat mich zum Präsidenten gemacht, sie sollen sich aber in Acht nehmen, wenn sie mich zu sehr langweilen, werde ich ihnen einen Nasenstieher geben. Hoffen wir daß der kaiserliche Prinz sich recht artig benimmt, wenn er zu präsidiren hat, und die Mitglieder nicht auffordert, ein wenig „Blindespiel“ zu spielen, was sein Lieblingspiel sein soll. (Schw. B. 3.)

Paris, 24. Febr. Die Nachricht von den Ereignissen in den Donaufürstenthümern scheint selbst die französische Regierung überrascht zu haben, die einer so baldigen Krisis nicht gewärtig war. Ich beileibe mich, Ihnen im nachfolgenden den wesentlichen Inhalt einer telegraphischen Depesche mitzutheilen, welche gestern Abend ein hiesiges Mitglied der rumänischen Oppositionspartei erhalten hat. Die Maßregeln waren so gut getroffen, daß der Fürst Gusa keine Ahnung von den Dingen hatte, welche sich vorbereiteten; um ihn vollends zuversichtlich zu machen, hatte die Kammer Nachmittags einen von ihm beantragten Credit für legend einen Gegenstand einstimmig votirt. Um 9 Uhr Abends erschien der Oberst Gelanko bei ihm, ihm ankündigend, daß ihm

nichts übrig bleibe, als abzutreten, da sämtliche Truppen für die Bewegung gewonnen seien. Es soll kein Tropfen Blut vergossen werden, um den Wächtern zu zeigen, daß es sich nicht um eine Revolution, sondern nur um eine Evolution handle. Unter dessen war Militär in das Zimmer gedrungen. Der Fürst fügte sich in das Unvermeidliche, unterzeichnete seine Abdankung, und wurde „zu seiner eigenen Sicherheit“ als Gefangener in ein anderes Gemach seines Palastes gebracht. Mittlerweile war eine provisorische Regierung mit dem genannten Gelanko an der Spitze ernannt worden, und auf seinen Antrag proklamirte die Kammer sofort den Grafen von Flandern.

Paris, 25. Febr. Die Sängerin Tereza des Gate Eldorado und Marschall Forey haben zu gleicher Zeit Auszeichnungen erhalten. Die famose Sängerin erhielt ein Anband, im Werth von 3000 Fres. und der Marschall erhielt einen höchst schmeichelhaften Brief von Sr. Majestät, worin dieselbe ihn wegen seiner Rede über Mexiko und der darin enthaltenen Ideen, Ans. und Absichten beglückwünscht; er gibt zu verstehen, daß ihm der Marschall aus der Seele gesprochen. — Man behauptet, der Staatsminister Rouher habe privatim erklärt, man sei schon mit dem Kaiser Maximilian über den Zeitpunkt des Abzugs der Truppen aus Mexiko im Reinen; englische Zeitungen wollen dasselbe wissen und fügen hinzu, der Zeitpunkt müsse nahe sein, da Maximilian schon begonnen habe, seine besten Sachen nach Europa zu senden.

Paris, 27. Febr. Der „Moniteur“ meldet: Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz empfingen am Sonntag die Kommission der Weltausstellung. Bei dieser Gelegenheit sagte der Kaiser: Mein Sohn ist noch zu jung, um thätigen Antheil an Ihren Beratungen zu nehmen, aber er wird wenigstens Gelegenheit haben, frühzeitig zu lernen, wie man die Arbeit ehrt, die die Weltausstellung und den Glanz des Staates sichern.

— Es fehlt leider nicht an Beispielen, daß Kinder jede Pflicht der Dankbarkeit gegen ihre Eltern unterlassen, sobald sie deren Vermögen erst in ihrer Gewalt haben. Zur Beachtung für solche Gutsübergeber auf Alimentation hat Jüterbogk ein sog. Wahrzeichen. An jedem der drei Thore hängt eine große hölzerne Kente nebst einer Tafel, worauf geschrieben steht:

Wer seinen Kindern gibt das Brod  
Und leidet darnach seinen Noth,  
Den schlag man mit der Kente todt.

Dieser Mahnruf dünste für Wandern, wenn so etwas schwarz auf weiß im Weselsh. steht, von praktischem Nutzen werden.

### Salwer Bahnhof.

Wo kommt der Bahhof na? so frogt fast Jederma:  
Der oa fait bei der Linde, der oa fait ober'm Schiff,  
Der oa moat besser duffa wärsch für ihn au no g'schickt.  
Un so frogt Jederma: Wo kommt der Bahhof na?  
Bald thuat oar nidellera vo Calw nach Weilerstadt,  
Bald thuat oar so studiera, daß ihm's wurd magaschwach;  
Un kommt darzu a Dritter, so goht es wieder ab,  
Deant allemol wieder froga: wo kommt der Bahhof na?  
Wie mancher möcht sei Häusle, sei Haus beim Bahhof bau,  
Ro könnt mar erst zuam Beuter, so g'schickt ins Waldhoarn gau.  
No miach mar ätz felt abe, bis na zuam Tubium,  
Könt allemol wieder froga: wo na der Bahhof kommt.  
Erst schwäg i mit ama Stammener, dear fait, es gelt a Bett,  
Der löhna i Calw nett bräuch, er komm in d'Gehstätt.  
Doch dear muach au nett wissa, s'bricht me so dann a (n),  
Thuat allemol wieder froga: wo kommt der Bahhof na?  
In Hirschha bei deam Kloster, do schwägt mar au derbo;  
Er löhnt zu aas ra komma, no hätter miar de No (Kahn);  
Doch dehnt i bei mer selber, dia wiffets au nett g'wis,  
Was wurd mar i Hirschha wissa, was in deam Stuegart g'schicht.  
Wie lang dau'rt schau des Messa, mer mist, mist ällweil no,  
Es wurd uich so laum dehnte, do i will nix derbo.  
Mer mist, mist ällweil wieder, mist um des Calw dort rum,  
Un doch soll neamar wisse, wo na der Bahhof komm?  
In Hengstett isch a Leaba mit ibram Bisatbal,  
Mar deant toan Schuach verlaufa, se hen de freie Bahl.  
I thät me nett lang bfenna, s'für ear um da Wärg rum,  
Ro wärdet se erst reacht gula, wo na der Bahhof komm.  
Nöcht no mol mit diar schwäge, doch du woach selber nett.  
Guotnacht, i gang jez auke, i gang jez boam ins Bett.  
Un komm i wieder einer, goht 'a alt Lieb wieder a,  
Thuat Alles wieder froga: wo kommt der Bahhof na?

J. Kober in Stammheim.  
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.

